



GERHARD THÜR

**OPERA OMNIA**<http://epub.oeaw.ac.at/gerhard-thuer>Nr. 198 (Rezension / *Review*, 2002)**Wörterbuch der griechischen Papyrusurkunden,  
Supplement 3, hrsg. v. H.-A. Rupprecht (Wiesbaden  
2000)****Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte (ZRG) RA 119,  
2002, 655**© Böhlau Verlag GmbH & Co. KG (Wien) mit freundlicher Genehmigung  
(<http://www.savigny-zeitschrift.com/>)

Schlagwörter: Papyri

*Key Words: papyri*[gerhard.thuer@oeaw.ac.at](mailto:gerhard.thuer@oeaw.ac.at)<http://www.oeaw.ac.at/antike/index.php?id=292>Dieses Dokument darf ausschließlich für wissenschaftliche Zwecke genutzt werden (Lizenz CC BY-NC-ND),  
gewerbliche Nutzung wird urheberrechtlich verfolgt.*This document is for scientific use only (license CC BY-NC-ND), commercial use of copyrighted material will be prosecuted.*

Wörterbuch der Griechischen Papyrusurkunden. Mit Einschluß der griechischen Inschriften, Aufschriften, Ostraka, Mumienbilder usw. aus Ägypten, Supplement 3 (1977–1988), hg. von Hans-Albert Rupprecht, bearbeitet von Andrea Jördens. Harrassowitz, Wiesbaden 2000. XIII, 541 S.

Abschied zu nehmen ist von einem deutschen wissenschaftlichen Traditionsunternehmen. Als dritten und letzten Supplementband des von Friedrich Preisigke begründeten Wörterbuchs der griechischen Papyrusurkunden (postum ab 1925 von Emil Kießling herausgegeben) legen Hans-Albrecht Rupprecht und Andrea Jördens ein dreiviertel Jahrhundert später die Auswertung der zwischen 1977 und 1988 erschienenen Neupublikationen vor. Die Duke Data Bank of Documentary Papyri hat dem Projekt den Rang abgelaufen. Zu Recht kann man sich fragen, ob die bloße Publikation von Wörtern und deren Fundstellen in den Papyri, ohne nach Bedeutungsfeldern und Kontext zu differenzieren, den Aufwand des Sammelns und Druckens noch lohnt. Jeder, der mit einer Datenbank griechischer Texte arbeitet, weiß freilich die Vorarbeiten zu schätzen, die bereits in der Reduktion der Lemmata auf ihre Normalform stecken; ganz zu schweigen von der „Besonderen Wörterliste“, hoffnungsvoll erweitert sogar noch um einen Abschnitt 2a (Regierungsjahre). Diese im besten Sinne lexikalische Arbeit wird man künftig vermissen. Auch wissenschaftliche Einrichtungen verdienen ihren Nachruf, Herausgeber und Bearbeiter jedenfalls Dank und Anerkennung.

Graz

Gerhard Thür